



Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Protokoll der 11. Sitzung des 21. Studierendenrates der MLU

Sitzungsleitung: Ulschan Scheler & Hannes Becher
Protokollant: Jonas L. Dabelow
Ort: Hallischer Saal
Datum: 30.5.2011
Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 22.41 Uhr
Protokollversion: öffentliche Version
Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste!

Tagesordnung

TOP 0	Tagesordnung	3
TOP 1	Protokoll vom 16.05.2011	3
TOP 2	Berichte aus den AKs	3
	2.1 AK ALV	3
	2.2 AK Antifa	3
	2.3 AK Sport	3
	2.4 AK BiPo	3
	2.5 AK Studieren mit Kind	4
	2.6 AK Internationale Studierende	4
	2.7 AK Wohnzimmer	5
	2.8 Studentenwerksvertreter	5
	2.9 Leselicht	5
TOP 3	Kritik am GSZ-Bau – offener Brief/Resolution	5
TOP 4	Antrag AIESEC	6
TOP 5	Antrag Fuball-EM	6
TOP 6	Antrag Produkty e.V.	7
TOP 7	Antrag UniTV – ASQ	7
TOP 8	Antrag RCDS	7
TOP 9	Nachbesprechung Wahlen	8
TOP 10	Vergütung Wahlausschuss	8
TOP 11	Antrag SI	9
TOP 12	Sprecherberichte	10
	12.1 Vorsitzende	10
	12.2 Sitzungsleitung	10

12.3	Finanzsprecher	.....	10
12.4	Sozialsprecher	.....	10
12.5	Senatssprecher	.....	10
TOP 13	Büroleiter (nichtöffentlich)	.....	10
TOP 14	Sonstiges	.....	10

TOP 0 Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird beschlossen.
7-0-4 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 1 Protokoll vom 16.05.2011

Jonas D.: „Marlen hat angemerkt, dass sie nicht nur sich, sondern auch René für diese Sitzung entschuldigt hat.“

Beschluss: Das Protokoll wird mit dieser Änderung angenommen.
8-0-4 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 2 Berichte aus den AKs

2.1 AK ALV

niemand da

2.2 AK Antifa

2.3 AK Sport

nichts zu berichten

2.4 AK BiPo

Tina K.

(Gast): „Ich habe schon letztes mal eine Veranstaltung angekündigt, auf der es um Bezahlung für stud. Hilfskräfte gehen soll. Diese wurde auf den 08.06. verlegt. Wir haben Prorektorin Dräger angeschrieben, weil die Bibliothek Ha 84 ihre Öffnungszeiten reduziert hat. Wir beschäftigen uns mit der Äquivalenzbescheinigung, da wir deren Sinn nicht sehen. Wir beschäftigen uns mit den Prüfungsunfähigkeitsformularen und haben diese gesichtet. Da sehen wir die Optionen, ein einheitliches Formular einzuführen oder das ganze System abzulehnen.“

Rouven E.: „Es ist juristisch nicht machbar, dass es ohne Formular gemacht wird. Man muss die Krankschreibung von der Prüfungsfähigkeit trennen. Es wird wahrscheinlich eine einheitliche Regelung geben, hat Frau Eckebrecht von der Univerwaltung klar gemacht.“

Lucio W.: „Der Stura sollte sich trotzdem öffentlich äußern.“

Tina K.

(Gast): „Da ist es auch wichtig, das Gespräch mit den Verantwortlichen zu suchen.“

Tobias G.: „Wenn wir eine Stellungnahme verfassen, müssen wir uns überlegen, ob wir eine einheitliche Regelung wollen oder gar keine. Ich bin grundsätzlich gegen ein solches Formular.“

Jonas D.: „Man kann ja auch bei einem einheitlichen Formular noch sagen, wie das aussehen soll.“

Ulschan S.: „Ich sehe das zwiespältig. Ich bin dafür, eher eine Liste mit Argumenten für beide Seiten aufzustellen.“

Valerie G.

(Gast): „Ich finde es wichtig, dass der Stura eine Meinung vertritt und bin deshalb gegen eine solche Liste.“

Rouven E.: „Es ist schwierig, beim Amtsarzt einen Termin zu kriegen. Dieser wird zudem zu- meist die Diagnose seines Kollegen bestätigen. Ich bin für eine einheitliche Regelung. Laut Verwaltung muss vom Arzt eine Begründung gegeben werden, warum man nicht an der Prüfung teilnehmen kann, aber es muss nicht die Diagnose drin stehen. Die Prüfungsämter haben die Verwaltung aufgefordert, eine schärfere Regelung zu machen.“

Tobias G.: „Gibt es konkrete Zahlen dazu, in wie vielen Fällen Ärzte sehr lax Bescheinigungen ausgestellt haben?“

Tina K.

(Gast): „Man kann auch zum regulären Arzt gehen, der dann mit dem Amtsarzt spricht. So kann man auch vom Hausarzt das Amtsarztformular bekommen.“

Daniel

(Gast): „Selbst wenn man sofort zum Amtsarzt geht und der einen krank schreibt, kann das Prüfungsamt die Bescheinigung noch ablehnen.“

Jonas D.: „Ich glaube nicht, dass das Prüfungsamt das kann, sondern der Prüfungsausschuss.“

Ulschan S.: „Ist das schon mal vorgekommen?“

Tina K.

(Gast): „Ich glaube auch nicht, dass das überall der Fall ist, dass das zum Prüfungsausschuss geht.“

Lucio W.: „Bei uns ist das so, dass das zum Prüfungsausschussvorsitzenden geht und nur die abgelehnten zum Prüfungsausschuss gehen.“

Tina K.

(Gast): „Die Einheitlichkeit sollte auch geschaffen werden, damit nicht aufgrund fehlender Regelungen gegen den Sinn des Studenten entschieden wird.“

Antrag von Lucio W.: Der Stura spricht sich gegen die neueingeführte Praxis der Krankschrei- bung aus, die Symptomatik der Krankheit dem Prüfungsausschuss mit- zuteilen, da diese massiv in die Persönlichkeitsrechte des Studenten ein- greift.

Tobias G.: „Es wird ewig dauern, bis sich eine einheitliche Regelung durchsetzt. Ich finde es sinnvoller, immer den Weg über den Amtsarzt zu nehmen.“

Jonas D.: „Ich glaube nicht, dass das so lange dauert, wenn das Formular zentral erstellt wird. Das halte ich für einfacher, als jedes mal den Amtsarzt bemühen zu mssen.“

Tobias G.: „Ich halte es für sinnvoller, eine Regelung mit dem Amtsarzt zu treffen, zumal sich ja auch schon Ärzte geweigert haben, das Fomular auszufüllen.“

Bianka J.: „Das sollte aber kein Problem sein, wenn nicht die Diagnose, sondern nur die Sym- ptomatik draufsteht.“

Abstimmung über den Antrag:

6-1-6

⇒ **Antrag angenommen**

2.5 AK Studieren mit Kind

niemand da

2.6 AK Internationale Studierende

niemand da

2.7 AK Wohnzimmer

Jonas D.: „Nichts neues.“

2.8 Studentenwerksvertreter

niemand da

2.9 Leselicht

niemand da

TOP 3 Kritik am GSZ-Bau – offener Brief/Resolution

dazu anwesend: Martin Schröder

Martin S.

(Gast): „Ich bin studentisches Mitglied im Fakultätsrat der PhilFak I. Wir haben uns in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema beschäftigt. Die jetzt existierenden Pläne sind unzureichend. Es existieren keine Räume für Institutsgruppen und Fachschaftsräte. Eine ganze Etage der Bibliothek wurde wegen Geldmangels gestrichen, weshalb es keine Neuanschaffungen geben kann. Es gibt zu wenige Seminarräume, diese sind nur für Studenten in der Regelstudienzeit ausgelegt. Es gibt zu wenige Räume für die Institute. Es gibt ein Institut, das für drei Professoren nur zwei Räume gibt. Es gibt keine Kinderspielecke, keine Wickelräume. Die Barrierefreiheit ist eigentlich gut umgesetzt. Allerdings gibt es ein Gebäude, bei dem die Barrierefreiheit aufgrund von Kosten gestrichen wurde. Es gibt keine Räume für Drittmittel-Projekte. Wir fordern deshalb, die Investitionen für alle Statusgruppen der Universität sinnvoll einzusetzen und sich an den tatsächlichen Studentenzahlen orientiert wird.“

Michel K.: „Was heit ‚zu wenig Platz in der Bibliothek‘?“
→ „Es ist zu wenig Platz für die Bücher.“

Valerie G.

(Gast): „Es wurde der Platz berechnet, der für die Bücher nötig ist. Dabei wurde aber doppelte Bücher nicht berücksichtigt.“

Tobias G.:

„Was sind denn noch mögliche Finanzierungsmöglichkeiten? Oder wollt ihr das vorhandene Geld umschichten?“
→ „Ob man innerhalb des Projektes Geld umschichten kann, können wir nicht beurteilen.“

Tina K.

(Gast): „Es ist sinnvoller, erst Gespräche mit dem Rektorat zu führen und dann eine Petition zu starten.“
→ „Wir hatten ein informelles Gespräch mit dem Kanzler, der die Verantwortung an die Landesregierung weitergab. Das akzeptieren wir aber nicht.“

Tina K.

(Gast): „An wen würde sich die Petition denn richten?“
→ „An alle.“

Tobias G.:

„Ich war vor zwei Jahren bei der ersten Sichtung der Pläne dabei, als das Projekt noch größer geplant war. Da waren genug Universitätsvertreter, die auch auf Dinge hingewiesen haben.“

Beschluss: Der Stura unterzeichnet den offenen Brief an Frau Prof. Wolff, Prof. Sträter, Dr. Hecht und Herrn Bullerjahn.

12-0-2 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 4 Antrag AIESEC

dazu anwesend: Lydia Wiesnet

Lydia W.

(Antrag-

stellerin): „Wir planen ein dreitägiges Projekt über Indiens Wirtschaftsaufschwung. Es gibt einen Vortrag und eine große Podiumsdiskussion. Am dritten Tag gibt es ein ‚Global Village‘ im Peißnitzhaus, wo sich verschiedene Kulturvereine (Punjabi-Verein, Deutsch-Indische Gesellschaft u.a.) aus Halle vorstellen. Wir haben leider noch nicht viele Zusagen von Sponsoren, lediglich 100 € von der Stadt.“

Jonas D.: „Können wir die Versicherung über den Stura laufen lassen?“
→ „Wir können das anfragen.“

Änderungsantrag von Ulschan S.: Antragssumme auf 150 €, davon 80 € für die Versicherung oder 70 € und Versicherung über den Stura.

→ **Änderung vom Antragsteller übernommen**

Beschluss: Der Antrag wird mit übernommener Änderung angenommen. (150 €)
13-0-1 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 5 Antrag Fuball-EM

dazu anwesend: Thomas Gronwald

Thomas G.

(Antrag-

steller): „Die Uni-Fuballmannschaft ist dieses Jahr deutscher Meister geworden und darf deshalb als deutscher Vertreter zur Hochschul-Europameisterschaft in Istanbul. Dies ist sehr teuer. Es gibt eine Eigenbeteiligung von 390 € pro Spieler.“

Tobias G.: „Warum übernimmt der Allgemeine Deutsche Hochschulsport gar nichts?“
→ „Die übernehmen das grundsätzlich nicht. Ich kann aber auch noch mal nach einer offiziellen Bescheinigung vom ADH fragen.“

Alexander M.: „Das Ganze soll aus dem Sportfonds gezahlt werden?“
→ „Ja.“

Bianka J.: „Wir rechnen gerade, ob das bei uns in die Reisekostenrichtlinie passt. Aber es passt.“

Lucio W.: „Es sollte generell überlegt werden, ob das Geld aus dem Sportfonds nicht sinnvoller genutzt werden kann als für 20 Studierende.“

Tobias G.: „Wie viel ist noch im Sportfonds? Stehen da noch größere Projekte an?“
→ „20.000 €. Nein.“

Norman P.: „Da auf der letzten Sitzung auch die Saaleperlen von außerhalb der Universität gefördert wurden, sollte man auch diesen Antrag unterstützen.“

Rouven E.: „Ich finde das auch.“

Ulschan S.: „Hochschulsport gehört zu Hochschulkultur.“

Tobias G.: „Ich unterstütze das auch grundsätzlich. Man sollte aber überlegen, ob der Sportfonds so groß sein muss. Man muss sehen, dass es eine geschlossene Veranstaltung ist. Für – überspitzt gesagt – eine Woche Istanbul-Urlaub ist das eine geringe Eigenbeteiligung.“

Änderungsantrag von Adrienne E.: Keine Vorschusszahlung
→ Änderung vom Antragsteller übernommen

Beschluss: Der Antrag wird mit Änderung angenommen. (2400 €)
11-0-1 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 6 Antrag Produkty e.V.

dazu anwesend: Frithjof Rehahn

Frithjof: „Es sollen verschiedene Veranstaltungen mit Künstlern aus ganz Europa gemacht werden.“

Jonas D.: „Das klingt für mich etwas unkoordiniert, gibt es da einen genauen Zeitplan?“
→ „Ja, den gibt es.“

Michel K.: „Hier steht *Organisationspauschale*. Was ist damit gemeint?“
→ „Fahrkosten, Essenskosten, Materialkosten.“

Lucio W.: „Wo finden die Veranstaltungen statt? Habt ihr bei der Burg schon nachgefragt?“
→ „Große Steinstrae 55. Das wollen wir noch machen.“

Bianka J.: „Habt ihr auch bei der HfbK Dresden, die ja auch beteiligt ist, nachgefragt?“
→ „Nein, das sind eher die Künstler.“

GO-Antrag von Bianka J.: Vertagung
keine Gegenrede ⇒ **GO-Antrag angenommen**

TOP 7 Antrag UniTV – ASQ

dazu anwesend: Kerstin Klewitz

Kerstin K.
(Antragstellerin):

„Wir machen seit diesem Semester ein ASQ und möchten gerne öffentlichkeitswirksamer werden. Einen Teil des benötigten Geldes zahlt der FSR der PhilFak II.“

Jonas D.: „Wart ihr nicht schon letztes Jahr wegen T-Shirts und Poppschutz da?“
→ „Vor zwei Jahren, aber wir haben kein Geld bekommen.“

Bianka J.: „Sollen die T-Shirts personenbezogen sein? Dann könnte man ja den Chemikern auch die Kittel zahlen.“
→ „Ja.“

Tobias G.: „Der Chemiker braucht den Kittel ja auch für sein Studium, das ist schon was anderes.“

Die Antragssumme wird von der Antragstellerin von 210 auf 222 € geändert.

Beschluss: Der geänderte Antrag wird angenommen. (222 €)
8-0-3 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 8 Antrag RCDS

dazu anwesend: Alexander Senkpiel

Alexander S.
(Antragsteller):

„Wir veranstalten eine Podiumsdiskussion zum Thema *Frauenquote*. Das Podium steht fest und ist hochkarig besetzt.“

Jonas D.: „Ich finde die Idee zu der Veranstaltung gut und unterstützenswert.“

- Lucio W.:** „Ich sehe ein Problem darin, als Stura eine RCDS-Veranstaltung zu fördern. Ihr hattet ja einen kostenintensiven Wahlkampf. Ich frage mich, warum ihr jetzt kein Geld mehr habt.“
→ „Den Wahlkampf haben wir, als Studenten selbst bezahlt.“
- Jonas D.:** „Die Idee ist gut. Ich als Mitglied der Juso-Hochschulgruppe finde die Veranstaltung gut und förderungswürdig.“
- Bianka J.:** „Wir können das nach der Finanzordnung nicht fördern.“
- Ulschan S.:** „Selbst wenn das von einer parteinahen Gruppe ist, ist es eine offene Podiumsdiskussion, auf der verschiedene Meinungen vertreten werden.“
- Michel K.:** „Wir sind rechtlich vollkommen von der CDU getrennt, auch wenn wir Kontakte zur Union haben.“
- Lucio W.:** „Ich sehe das trotzdem problematisch.“
- Jonas D.:** „Dieses Projekt ist keine interne Arbeit nach § 36,4 der Finanzordnung. Das ist eine öffentliche Podiumsdiskussion, keine interne Arbeit!“
- GO-Antrag von Lucio W.:** Vertagung, bis geklärt ist, ob dieser Antrag der Finanzordnung widerspricht.
keine Gegenrede ⇒ **GO-Antrag angenommen**

TOP 9 Nachbesprechung Wahlen

dazu anwesend: Franziska Richter, Babett Richter & Benjamin Ferecke

Babett R.
(Wahlleiterin):

„Die Organisation und Auszählung der Wahlen hat gut funktioniert. Die Wahlbeteiligung war leider nicht sehr hoch. Der Wahlprüfungsausschuss hat die Wahl anerkannt. Die Benachrichtigungen an die Fachschaftsräte sind raus. Die Konstituierungen finden in den nächsten Wochen statt.“

Bianka J.: „Werden die Mediziner heute konstituiert?“
→ „Die haben sich nicht mehr gemeldet.“

Jonas D.: „Die Wahlbeteiligung war ja noch schlechter als sonst. Warum gab es keine Plakate und keine Grillparty?“
→ „Wir haben uns auf einer unseren ersten Sitzungen gegen Plakate entschieden.“

Jonas D.: „Warum?“
→ „Wir haben uns dagegen entschieden.“

Ulschan S.: „Ich fand's schade, dass es keine Grillparty gab. Und ich habe keinen einzigen Flyer gesehen.“

Hannes B.: „Viele Fachschaftsräte sind genervt, dass sie nicht informiert wurden, dass sie eine Aufstockung der Mitgliederzahlen beantragen müssen.“

TOP 10 Vergütung Wahlausschuss

dazu anwesend: Franziska Richter, Babett Richter & Benjamin Ferecke

Franziska R.
(Wahlausschuss):

„Ich wundere mich über den Antrag, da ursprünglich von uns 50 € pro Wahlprüfungsausschussmitglied geplant waren.“

Änderungsantrag von Babett: 50 € pro Wahlprüfungsausschussmitglied.
→ **Änderung vom Antragsteller übernommen**

- Jonas D.:** „Wie kommt es, dass ihr jetzt so einen Antrag stellt?“
→ „Wir hatten viel Aufwand.“
- Jonas D.:** „Das wusstet ihr doch vorher schon.“
- Tobias G.:** „Soweit ich mich erinnere, war es in der Vergangenheit so, dass der Rest aus dem Wahlposten unter den Mitgliedern aufgeteilt wird.“
- Bianka J.:** „Das war nur letztes Jahr so. Sonst hat der Wahlausschuss nichts bekommen und der Wahlpfprüfungsausschuss gar nichts.“
- Tobias G.:** „Wie viel Geld ist noch in dem Wahlposten?“
- Jonas D.:** „Ich finde es komisch, dass ihr, in dem Wissen, dass ihr kein Geld bekommt, ein Amt antretet und danach Geld haben wollt.“
- Tobias G.:** „Wie genau waren denn die Aufgaben umrissen? Ich glaube, dass die Aufgaben nicht sehr genau definiert waren, was dann auch dazu geführt hat, dass die Arbeit ausgeartet ist. Ich finde es gerechtfertigt, dafür Geld zu bekommen. Aber ich sehe auch die Probleme, das im Nachhinein zu beantragen.“

Tobias verliest die Ausschreibung für die Stellen des Wahlleiters und Wahlausschusses und stellt fest, dass die tatsächliche Arbeit die Beschreibung überstiegen hat.

- Ulschan S.:** „Was ich verstehen oder befürworten könnte, wäre keine Aufwandsentschädigung, sondern eine Belohnung.“

GO-Antrag von Tobias G.: Sofortige Abstimmung und Evaluierung des Systems.

keine Gegenrede ⇒ **GO-Antrag angenommen**

Beschluss: Der geänderte Antrag wird angenommen. (650 €)

5-1-3 ⇒ **Antrag angenommen**

Antrag von Lucio W.: Die Wahlleiterin erhält 150 € Aufwandsentschädigung.

5-1-3 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 11 Antrag SI

dazu anwesend: Santiago Correa, Karolin Loch & Carmen Gonzalez

Santiago C.

(Antragsteller:

„Wir haben verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der lateinamerikanischen Kulturtag (Filmvorführung, Fotoausstellung u.a.). Studenten sind unsere Hauptzielgruppe, weshalb wir einen Antrag hier gestellt haben.“

Jonas D.: „Warum kam der Antrag so extrem kurzfristig?“
→ „Wir haben eine große Umstrukturierung im Vorstand. Deshalb sind die Kulturtag auch kürzer als im letzten Jahr.“

Tobias G.: „Ich möchte nur anmerken, dass ich diesen Antrag vorbildlich finde. Es gibt eine ausführliche Projektbeschreibung, eine genaue Auschlüsselung der Finanzpunkte. Das sieht sehr solide aus.“

Adrienne E.: „Wie sieht es bei den anderen Sponsoren mit der Bewilligung aus?“
→ „DOW, HBS.“

Beschluss: Der Antrag wird angenommen. (1.200 €)

9-0-0 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 12 Sprecherberichte

12.1 Vorsitzende

- Tobias G.:** „Lutz, Jonas und ich haben vor einer Woche im Stura umgeräumt. Wir haben angefangen, die Sachen, die wir von der Steuerkanzlei bekommen haben, zum Teil aufgebaut. Wir haben den Kopierraum aufgeräumt, Lutz hat den auch neu verkabelt.
Alexander Walter Müller kümmert sich um den Kontakt zu den für den Hausumbau zuständigen Leuten.“
- Sabrina S.:** „Ich war heute auf einer Veranstaltung zum demografischen Wandel. Die Quintessenz ist, dass es mehr Studienplätze als Bewerber gibt.“

12.2 Sitzungsleitung

- Jonas D.:** „Wir möchten noch mal darauf hinweisen, dass die GO-Änderungen bereits seit geraumer Zeit in Kraft sind.“
- Bianka J.:** „Bitte kümmert euch demnächst drum, dass Getränke da sind.
Warum habt ihr den Antrag von SI heute noch auf die TO genommen.“
→ „Der Antrag war vorbildlich gestellt und wir haben sie mit dem Hinweis eingeladen, dass der Antrag evtl. nicht behandelt wird.“

12.3 Finanzsprecher

nicht neues

12.4 Sozialsprecher

niemand da

12.5 Senatssprecher

niemand da

TOP 13 Büroleiter (nichtöffentlich)

Lieber Protokoll-Leser,

da dies eine öffentliche Protokoll-Version ist, ist dieser Protokollteil nicht sichtbar!

Viele Grüße,

der Protokollant

TOP 14 Sonstiges

nichts

– Ende der Sitzung –

Unterschriften:

Ulschan Scheler (Sitzungsleitung)

Jonas L. Dabelow (Protokoll)